



Sieht die Sache „alternativlos“: Kreon, König von Theben, gespielt von Thomas Lichtenstein.

Bild: Stephan Walzl

## STAATSTHEATER-INSZENIERUNG

# Theben im elektronischen Taumel

von [Simone Wiegand](#)

**Sophokles auf Speed: Sara Ostertag setzt „Antigone“ in der Exerzierhalle in Szene. Das Drama richtet sich an junge Leute ab 13 Jahre. Die Premiere ist bereits ausverkauft.**

**OLDENBURG** - In der zeitgenössischen Kinderoper „Der Fuchs, der den Verstand verlor“, arbeiteten die österreichische Regisseurin Sara Ostertag und der niederländische Komponist Jesse Broekman bereits zusammen für das Staatstheater. Jetzt setzen die beiden erneut ein Stück in der Exerzierhalle in Szene – wieder mit viel Musik, diesmal allerdings für Jugendliche ab 13 Jahren: „Antigone“ nach Sophokles in einer Fassung von Seamus Heaney.

Um junge Menschen von heute für den antiken Stoff zu begeistern, der etwa 400 Jahre vor Christus in Athen erstmals aufgeführt wurde, „läuft das Stück sehr stark über Livemusik und elektronische Effekte“, erläutert Dramaturg [Matthias Grön](#). Auf der Bühne in der Exerzierhalle werden dazu Petia Rousseva Bratsche und [Henning Ahlrichs](#) Schlagwerk spielen. Neben herkömmlichen Trommeln dienen auch zum Beispiel Balken als Instrumente. „So entsteht eine Klangmischung aus Holz und Stein, die sehr atmosphärisch ist“, beschreibt Grön. Die Komposition stammt von [Jesse Broekman](#). Der Niederländer lässt gerne die Grenzen von Pop, Elektro und neuer Musik verschwimmen.

Der Kern der Tragödie wird dialogartig – teils in Versform – erzählt: Antigone ([Magdalena Höfner](#)) will mithilfe ihrer Schwester Ismene ([Diana Ebert](#)) den toten Bruder beerdigen, obwohl Kreon ([Thomas Lichtenstein](#)), der neue König von Theben, dies ausdrücklich verboten hat. Kreon verurteilt Antigone daraufhin zum Tod. Selbst Haimon (Rajko Geith), Kreons Sohn und Antigones Verlobter, kann dies nicht verhindern.

Eine zweite Ebene erfährt das Schauspiel durch eine Gruppe junger Darsteller, die hauptsächlich aus den Jugendclubs des Staatstheaters kommen. „Sie sind das Volk, das tief verunsichert ist und nicht weiß, wie es sich als Gesellschaft richtig verhalten soll“, sagt Grön.

Man habe einen Stoff gesucht, so der Dramaturg, der das Dilemma einer jungen Generation thematisiere, die nach einer Katastrophe – wie den Terroranschlägen auf das amerikanische World Trade Center am 11. September 2001 – mit der politischen Situation umgehen müsse. Den Part der Machthaber nimmt Thomas Lichtenstein ein. Als Kreon herrscht er über Theben und versucht, die Ordnung wiederherzustellen. „bekanntlich

treiben und versucht, die Ordnung wiederherzustellen – bekanntlich vergeblich.

Karten gibt es laut [Staatstheater](#) noch für die Vorstellungen am 7. und 8. Oktober (jeweils 10.30 Uhr), am 11. Oktober (20 Uhr), am 12. und 14. Oktober (jeweils 10.30 Uhr) und am 17. Oktober (20 Uhr).

Info: [www.staatstheater.de](http://www.staatstheater.de)

Ein Theater-Spezial unter [www.nwzonline.de/theater](http://www.nwzonline.de/theater)